Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. Dienstag, 12. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 182.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet.

Die Lage im Streikgebiet

wird als ruhig bezeichnet. Bis jetzt liegen keinerlei Meldungen über Ausschreitungen vor. Die arbeitenden Bergleute gehen im Gegensatz zu 1905, wo sie truppweise, geschützt von Polizeiorganen, ihre Arbeitsstätten aufsuchten, einzeln unbehindert zur Arbeit, was darauf zurückzuführen ist, daß auf allen zu den Zechen führenden Straßen Wachtposten aufgestellt sind. Die arbeitenden Bergleute werden von den Streikposten nicht behelligt und auch von Zurufen verschont gelassen. Im ganzen sind für den Bezirk mehrere tausend Schutzleute und Gendarmeriemannschaften zusammengezogen worden. — Im Gegensatz zu dem westlichen Teil des Ruhrreviers kam es im Dortmunder Bezirk zu einigen kleinen Zwischenfällen. So auf der Zeche Scharnhorst, wo heute früh vier Arbeitswillige von einem Streikenden belästigt wurden, die ihn dafür verprügelten. — In Unna, auf der Zeche der Massener Bergwerks-A.-G. wurde heute früh ein Steiger von mehreren streikenden Bergleuten angegriffen, doch gelang es ihm, die Angriffe abzuwehren.

Wie uns noch von anderer Seite berichtet wird, ist das Bild in der Nähe der Zechen im Bochumer Bezirk durchaus friedlich. Zu irgendwelchen unliebsamen Zwischenfällen ist es, soweit bis jetzt bekannt, bei der Anfahrt der Frühschicht auf keiner Zeche gekommen. Die Gendarmerie und die Polizeimannschaften ist in Gebäuden untergebracht. Auf den Straßen ist von der bewaffneten Macht wenig zu bemerken. Auf heute vormittag 10 Uhr waren seitens der Verbände zahlreiche Belegschaftsversammlungen einberufen. — Im Bochumer Evangelischen Vereinshaus ist ein Lazarett eingerichtet worden, das in Benutzung genommen werden soll, wenn Zusammenstöße zwischen Streikenden und Polizeimannschaften es nötig machen sollten. Wie wir erfahren, sind heute bereits über 1200 Schutzleute und Gendarmen von auswärts herangezogen und in den einzelnen Bezirken des Ruhrreviers angelegt worden.

Herne, 11. März. Die Abstimmungsverhältnisse in der Delegiertenversammlung des Dreibundes der Bergarbeiter bedürfen insofern einer Berichtigung, daß von 615 anwesenden Delegierten 507 für den Streik und 74 dagegen gestimmt haben. Zwei Delegierte gaben unbeschriebene Zettel ab, 32 Delegierte haben überhaupt keinen Stimmzettel abgegeben. Man nimmt an, daß es sich bei diesen 32 Zetteln um die Stimmen der Polen handelt, die grundsätzlich nicht auf dem Standpunkt des Streiks stehen, sondern in Anbetracht der Weigerung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter, mitzutun, die Lage für zu schwierig halten. Bei der Abstimmung in der Revierkonferenz zeigte es sich, daß die östlichen Bezirke für den Streik stimmten, während die dagegen Stimmenden hauptsächlich aus dem westlichen Bezirk stammten.

Der Bezirksleiter Schneider vom christlichen Gewerkverein erklärt gegenüber der Äußerung des Abgeordneten Sachse in Dortmund, daß es in der christlichen Versammlung in Herne zwischen Mitgliedern und den Führern zum Krach gekommen sei und mit den Führern seien von den tausend Anwesenden nur 80 im Saal zurückgeblieben, daß dies unrichtig sei und stellte fest, daß die 1000 für die christliche Resolution gestimmt haben, während nur etwa 50 dagegen stimmten.

Die Mahnung des Essener Polizeipräsidenten.

Essen (Ruhr, 11. März. **(Drahtb.)** Der Polizeipräsident erläßt folgende Mahnung an die Bevölkerung: „Der Ausbruch des Streiks unter den Bergleuten im Ruhrrevier legt nach den sonst gemachten Erfahrungen die Befürchtung nahe, daß es innerhalb des Streikgebietes zu ernsten Unruhen und Ausschreitungen kommen könnte. Zu deren Vermeidung wird die Bevölkerung eindringlichst ermahnt. Zugleich wird auf die gesetzlichen Vorschriften hingewiesen. Danach liegt den Polizeibeamten ob, für die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie die Leichtigkeit des Verkehrs zu sorgen, Angriffe auf Personen und Eigentum tunlichst zu verhindern. Ihren Anordnungen in dieser Hinsicht ist deshalb unverzüglich Folge zu leisten. Zuwiderhandelnde setzen sich strafrechtlicher Verfolgung und polizeilicher Zwangsmaßregeln aus. Wird die Anwendung von Gewalt nötig, so werden leicht auch Unbeteiligte verletzt. Es wird daher gewarnt, sich an Aufläufen zu beteiligen oder aus Neugier sich in die Nähe solcher zu wagen. Streikende, die sich ruhig verhalten, insbesondere Arbeitswillige nicht belästigen, haben bei etwaigen Angriffen der Gegenpartei ebenso sicher auf Schutz der Polizeibeamten zu rechnen, wie diejenigen, die ruhig ihrer Arbeit nachgehen und sich jeden Angriffs auf Personen und Sachen enthalten. Die Polizeiverwaltung hat das Vertrauen, daß die Bevölkerung sie bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung unterstützt.

*

□ **Berlin**, 11. März. **(Eig. Drahtb.)** Die preußische Regierung wird bei der morgigen Beratung des Antrages Puttkamer über den Schutz von Arbeitswilligen im Herrenhause eine Erklärung über die Vorgeschichte des Kohlenarbeiterstreikes im Ruhrrevier geben und auf die Verhandlungen, die seitens der preußischen und der Reichsregierung mit den Führern der Bergarbeiter eingeleitet worden wären, eingehen, um dem gegen sie gerichteten Angriff entgegen zu treten und zu zeigen, daß die Regierung sich bemüht hat, den Streik zu verhindern.

Essen, 11. März. **(Drahtb.)** **In der heutigen Sitzung des Vorstandes des Zechenverbandes wurde beschlossen, den angeschlossenen Verbandszechenverwaltungen zu empfehlen, die Arbeiterausschüsse bald einzuberufen.**

Aus anderen Revieren.

Osnabrück, 11. März. Auf der Zeche Werne des Georgsmarienvereins sind heute über Tag alle angefahren, unter Tag von 750 Mann 320.

Mörs, 11. März. Auf den fünf Schächten von Rheinpreußen sind heute nur einige hundert Mann im Ausstand. Gendarmerie hält überall die Ordnung aufrecht.

Aachen, 11. März. Zahlreiche gestern im Wurmrevier abgehaltene Bergarbeiterversammlungen haben unter großartiger Beteiligung eine Resolution angenommen, in der es heißt: Die Versammlung spricht der Leitung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter das vollste Vertrauen für ihre jetzige Stellungnahme zu der Lohnbewegung aus. Die unredliche Taktik der sozialdemokratischen Versammlungsleitungen im Wurmgebiet beweist, daß es dem sozialdemokratischen Verband nicht um eine wirkliche Besserung der Lohnverhältnisse, sondern um agitatorische Verhetzung der Arbeiter untereinander zu tun ist. Die Konferenz spricht die Erwartung aus, daß der Eschweiler Bergwerksverein eine den Verhältnissen entsprechende Aufbesserung der Löhne sowohl der unterirdischen als auch der oberirdischen Arbeiter eintreten läßt. Die Löhne der oberirdischen Arbeiter sowie der Heizer und Maschinisten müssen als besondere bezeichnet werden. Es wurden sodann die einzelnen der Aufbesserung bedürftigen Löhne der verschiedenen Arbeiterkategorien aufgezählt und hervorgehoben, daß feste Gedingesätze eingeführt werden müssen, damit die Arbeiter nicht auf das Wohlwollen der Beamten angewiesen seien. Die Konferenz beauftragte die Arbeiterausschüsse der Gruben der früheren vereinigten Gesellschaften bei der Verwaltung vorstellig zu werden, und spricht die Erwartung aus, daß die Direktion des Eschweiler Bergwerksvereins den berechtigten Wünschen der Bergarbeiter Rechnung tragen werde.

Beuthen, 11. März. **(Drahtb.)** Im hiesigen Bezirk fanden gestern 40 Bergarbeiter-Versammlungen statt, worin dringend abgeraten wurde, in den Streik zu treten. Der Arbeiterausschuß wurde aufgefordert, mit den Grubenverwaltungen erneut zu verhandeln, damit die Lohnerhöhungen auf friedlichem Wege durchgesetzt werden.

Brüx, 11. März. **(Drahtb.)** 400 Vertrauensmänner der tschechisch-nationalen und tschechisch-anarchistischen Bergarbeiter-Organisationen beschlossen gestern, gemeinsam vorzugehen mit der sozialdemokratischen Organisation hinsichtlich deren Lohnforderungen wie der Überreichung eigener Forderungen.

Die Zahl der Streikenden.

Essen, 11. März. **(Drahtb.)**

Heute morgen mußten im Ruhrbezirk anfahren 170 868 Bergleute. Davon sind angefahren 112 109. Es streiken also 58 759 Mann oder 34,38 Prozent.

Im Bezirk Dortmund I sind zur Morgenschicht von einer Gesamtbelegtschaft von 9264 Bergleuten 3106 angefahren, was einen Ausfall von 66,47 Prozent bedeutet.

Im Revier Dortmund II sind von der Belegschaft 15 128 Mann angefahren, gefehlt haben 5252.

Revier Dortmund III. Belegschaft 12 090, angefahren 7034, gefehlt: 41,42 Prozent.

Im Bezirk Ostrecklinghausen sind von einem Sollbestand von 13 118 8228 Bergleute angefahren, also streiken 37,28 Prozent.

Im Steeler, Oberhausener, Gelsenkirchener und Bochumer Revier wird mit einer Gesamtzahl von Arbeiten von etwa 70 Prozent der Belegschaften gerechnet. Im allgemeinen zeigt es sich, daß der Streik in den östlichen Revieren stärker zum Ausbruch gekommen ist, während er, nach Westend fortschreitend, schwächer wird und die Zahl der Fehlenden bis auf 20 Prozent und tiefer herabging.

Revier Hattingen. Belegschaft 6464, angefahren 4148, gefehlt 35,83 Prozent.

Revier Nord-Bochum. Belegschaft 9135, angefahren 7763, gefehlt 15,02 Prozent.

Revier Herne. Belegschaft 10 785, angefahren 7791, gefehlt 27,76 Prozent.

Revier Bochum-Süd. Belegschaft 6804, angefahren 5145, gefehlt 24,38 Prozent.

Revier Witten. Belegschaft 6858, angefahren 3500, gefehlt 48,97 Prozent.

Revier Oberhausen. Belegschaft 6188, angefahren 4990, gefehlt 19,29 Prozent.

Im Gelsenkirchener Bezirk beträgt der Sollbestand der Belegschaft 10 142 Mann, davon sind angefahren 7954. Es sind demnach 2188 Mann, gleich 21,57 Prozent nicht in die Grube gefahren.

Revier Hamm. Belegschaft 4522, angefahren 2237, gefehlt 50,58 Prozent.

Revier Essen-Ost. Belegschaft 8836, angefahren 7793, gefehlt 14,88 Prozent.

Revier Essen-West. Belegschaft 8980, angefahren 6884, gefehlt 22,91 Prozent.

Werden. Belegschaft 5177, angefahren 4630, gefehlt 12,40 Prozent.

Revier Duisburg. Belegschaft 9563, angefahren 5442, gefehlt 43,09 Prozent.

Revier Süd-Essen. Belegschaft 8984, angefahren 6965, gefehlt 22,47 Prozent.

Revier Wattenscheid. Belegschaft 6718, angefahren 5262, gefehlt 21,61 Prozent.

Revier Recklinghausen-West. Belegschaft 12 675, angefahren 8792, gefehlt 30,65 Prozent.

Essen, 11. März. **(Drahtb.)** Die Belegschaftsstatistik über die Mittagsschicht im Ruhrrevier ergibt folgendes Bild:

Revier Dortmund I: Belegschaft 4854, angefahren 633, gefehlt 86,88 Prozent.

Revier Dortmund II: Belegschaft 8012, angefahren 2660, gefehlt 66,83 Prozent.

Revier Witten: Belegschaft 3985, angefahren 1465, gefehlt 63,54 Prozent.

Revier Hattingen: Belegschaft 3551, angefahren 1289 gefehlt 60,02 Prozent.

Revier Süd-Bochum: Belegschaft 3311, angefahren 1719, gefahlt 48,08 Prozent.

Revier Nord-Bochum: Belegschaft 6152, angefahren 3888, gefehlt 36,49 Prozent.

Revier Duisburg: Belegschaft 7020, angefahren 1750, gefehlt 75,07.

* **Bochum**, 11. März. **(Eig. Drahtb.)** Die Streikziffer im Bochumer Revier hat in der Mittagsschicht eine wesentliche Erhöhung erfahren. Während in der Frühschicht 30 Prozent der Belegschaften streikten, fuhren zur Mittagsschicht 50 Prozent nicht ein. Es fanden an verschiedenen Orten Belegschaftsversammlungen des Alten Verbandes statt, in denen entschieden zur Befolgung der ausgegebenen Streikparole aufgefordert wurde. In einer Versammlung zu Wattenscheid bezeichnete ein Redner des Alten Verbandes das Verhalten der Bergleute auf den Wattenscheider Zechen als einen Skandal. In Bochum, Wiemelhausen, Weitmar und an anderen Orten kam es vor den Zechengebäuden zu großen Ansammlungen des Publikums. Ruhestörungen wurden bisher nicht gemeldet, doch beklagen sich die zur Arbeit gehenden Bergleute über mangelnden polizeilichen Schutz auf den zu den Zechen führenden entlegenen Landwegen. Im Herner Revier befanden sich zur Mittagsschicht 60 Prozent, im Recklinghäuser 50 Prozent der Bergleute im Streik. Die gleiche Zahl wird aus dem Hattinger Revier gemeldet.

(Siehe auch „Letzte Nachrichten".)

Vom Streik der englischen Bergarbeiter.

r London, 9. März 1912.

Nun hat der englische Premierminister Asquith wieder einige seiner bekannten Beruhigungsreden gehalten. Im Parlament erwiderte er auf eine Anfrage, daß „bisher alles getan sei, was notwendig war, um den Streik der Bergarbeiter baldigst zu beenden", und in einer Rede im „Londoner Liberal Club" sagte er gestern abend: „Es ist unser Wunsch, daß ein Übereinkommen getroffen wird, welches sowohl die Arbeitgeber wie Arbeiter befriedigt." Wie das Ministerium dieses fertigbringen will, darüber hat er sich nicht geäußert — weil er es selbst nicht weiß. Es steht nämlich fest, daß die Regierung einen Ausweg nicht mehr sieht, nachdem sich eine große Anzahl liberaler Abgeordneter ganz entschieden gegen eine gesetzliche Regelung der Mindestlohnfrage ausgesprochen hat. In einer Fraktionssitzung der Regierungspartei wurde mit Herrn Asquith abgerechnet, weil er den Bergarbeitervertretern die gesetzliche Regelung der Frage versprochen und dabei betont hatte, daß dann der gesetzliche Mindestlohn für die übrigen Industriearbeiter nur eine Frage der Zeit sei. Später hat der Premier dieses zwar abgeleugnet: daß er sich aber mindestens andeutungsweise in dieser Richtung ausgesprochen hat, steht fest. Tatsache ist auch, daß, wenn die Mindestlohnfrage für die Kohlengräber durch Gesetz geregelt würde, die anderen Arbeitergruppen, insbesondere die Eisenbahner, sofort mit dem gleichen Verlangen hervortreten würden. Was den Bergarbeitern recht, wäre dann den Eisenbahnangestellten billig, und was diesen Kategorien zugestanden, könnte man den übrigen nur schwer verweigern. Man käme also aus der Sackgasse gar nicht mehr heraus. Das scheint man in den Reihen der liberalen Abgeordneten noch rechtzeitig eingesehen zu haben. Wie aber den Streik beseitigen? Der Industrierat ist fast die ganze Woche in London beisammen gewesen. Von ihm erwartet die Regierung Vorschläge, in welcher Weise der Kampf beigelegt werden könne. Man hat auch weiter nichts gewußt, als — Verhandlungen mit den Parteien, und so ist dann auch am Donnerstag und Freitag wieder fleißig verhandelt worden. Aber wieder ohne jedes Resultat, weil die Arbeitervertreter auch nicht einen Buchstaben von ihren ursprünglich aufgestellten Bedingungen ablassen wollen. Ja, sie haben jetzt ganz positiv erklärt, daß sie zu weiteren Verhandlungen überhaupt nicht mehr erscheinen werden, wenn dort die Mindestlohnfrage im Prinzip noch diskutiert werde. Im übrigen berufen sie sich auf ihre frühere Erklärung, „von den geforderten Sätzen können wir keinen Penny ablassen, weil wir durch Beschluß der National-Konferenz gebunden sind." Das Verlangen, eine nationale Konferenz zum gestrigen Tage einzuberufen, erklärten sie, nicht erfüllen zu können, vor Montag sei daran nicht zu denken. In früheren Fällen hat die Bergarbeiter Federation ihre Delegierten innerhalb 16 Stunden zusammengeholt! — Nun sollen sie am Montag zusammentreten, und viele Leute glauben nun, der Frieden steht vor der Tür, weil sie annehmen, die Arbeiter werden Entgegenkommen zeigen. Wie wir erfahren, denken diese aber gar nicht daran, und die Vertagung des Zusammentritts der Konferenz soll weiter nichts sein als ein Schachzug, die Not noch größer werden zu lassen, weil man erwartet, daß, wenn dann eine glatte Ablehnung der Regierungsvorschläge durch die National-Konferenz erfolgt, die Arbeitgeber entweder nachgeben, oder die Regierung ihre Vorlage dem Parlament sofort unterbreitet. Das letztere wünscht besonders die Arbeiterpartei, deren Abgeordnete den Ministern immer wieder dringend nahelegen, diesen Weg zu beschreiten.

Die gesamte Tagespresse, welche bis vor kurzer Zeit die Forderungen der Bergarbeiter wohlwollend besprach, macht ihnen jetzt bittere Vorwürfe, auch dem Ministerium wird von vielen Seiten der Text gelesen:

„Daily Telegraph" sagt: „Diese Menschen (die Bergleute) haben keinen Funken Vaterlandsliebe im Herzen, sonst könnten sie dasselbe nicht hohnlächelnd verbluten lassen! — Die Nation verlangt, daß sich das Ministerium endlich zur Tat aufrafft — Reden haben wir genug gehört."

„Economist" schreibt: „Es handelt sich nicht allein darum, was die Bergleute wünschen, sondern auch, ob die Industrie die Lasten, welche ihr nach Erfüllung der Forderungen auferlegt würden, tragen kann. Wenn die Organisationen der Arbeiter Eigentümer der Bergwerke wären und sollten dieselben nach den eigenen Grundsätzen verwalten, dann wären sie in wenigen Wochen bankrott."

„Times" fragen: „Ist es gerecht, daß, wenn die Eisenarbeiter in der Nachbarschaft für wöchentlich 27 Mk. arbeiten, die Bergleute sich weigern, die Frage auch nur zu diskutieren, ob ihr Mindestlohn von 7,50 auf 7 Mk. ermäßigt werden kann? — Stehen der Regierung wirklich keine Mittel zur Verfügung, die Arbeitervertreter zur Einsicht zu bringen? Das Volk hat große Hoffnungen auf die Einsicht der Parteien gesetzt. Diejenige, welche das Zustandekommen des Friedens hindert, muß hart bestraft werden."

Im „The Law Journal" (Organ der Juristenvereinigung) wird verlangt, daß die Arbeitseinstellung in solchen Berufen, wo sie die Wohlfahrt der ganzen Nation beeinträchtigt, unter Strafe gestellt werden soll! (Im freien England!) Der „Observer" befürwortet die Schaffung eines gesetzlichen Mindestlohnes, aber auch die gleichzeitige Beschlagnahme der Streikgelder. Die „Nation" wünscht die Verstaatlichung der Bergwerke, während im „Nineteenth Centurn" dafür plädiert wird, die Arbeiter anderer Berufe, die sich zahlreich gemeldet haben, unter polizeilichem Schutz in die Gruben zu schicken.

Alle Blätter sind sich aber darin einig, daß es so nicht lange mehr weiter gehen kann, denn der Schaden und die Not werden immer größer. Wegen Kohlenmangels wurde heute mittag auf einer Anzahl Schiffswerften an verschiedenen Punkten der Küste der Betrieb eingestellt. In einigen kleineren Städten mußten dieserhalb auch die Schulen geschlossen werden. Aus dem Truppenlager in Aldershot wird über Kohlenmangel berichtet: selbst an die verheirateten Unteroffiziere und Beamten kann solche nicht mehr verabfolgt werden. Auch das Hospital hat nur noch geringe Vorräte.

Von den Eisenbahngesellschaften werden von heute ab sämtliche Schlaf- und Speisewagen außer Betrieb gesetzt: auf einigen Strecken wurde der Gütertransport eingestellt, und nur Nahrungsmittel werden zur Beförderung angenommen. In Newcastle, wo bisher täglich zirka 1000 Züge ein- und ausliefen, verkehren jetzt nur noch 285, und in London müssen die Bewohner der Vororte oft vergeblich auf Beförderung warten.

Die Vereinigten Londoner Kohlenfirmen geben heute bekannt, daß bei mildem Wetter ihre Vorräte noch für zehn Tage reichen, während bei kühler Witterung dieselben in vier Tagen aufgezehrt sein würden.

In einer Anzahl Stadtparlamente haben die Arbeitervertreter Anträge eingebracht, welche die freie Verpflegung der ärmeren Bevölkerung bezwecken. Vielfach wurde angedeutet, daß bei Ablehnung derselben die Führer die Macht über die Massen verlieren und diese sich Ausschreitungen zu schulden kommen lassen würden. In den Hafenorten sind 85 Prozent der Dockarbeiter ohne Beschäftigung. In Aldershot stehen 20 000 Mann Truppen Tag und Nacht marschbereit, um gegebenenfalls sofort nach den Kohlengebieten befördert werden zu können.

Gestern haben die Bergarbeiter ihre erste Unterstützung erhalten, aber nur in den Bezirken mit achttägiger Löhnung. Insgesamt wurden rund 1½ Millionen Mark ausbezahlt. Dieser Betrag dürfte sich in der nächsten Woche auf 25 Millionen Mark steigern. Im Durchschnitt werden für jede Woche etwas über 11 Millionen Mark gebraucht, so daß das Vermögen der Bergarbeiterverbände, in Höhe von 43 Millionen Mark, nicht ganz vier Wochen ausreichen würde. In den anderen Gewerkschaften herrscht zum Teil schon jetzt Geldmangel, weil die Arbeitslosenunterstützung Riesensummen verschlingt. Nach einer Mitteilung der Londoner Zentrale der englischen Gewerkschaften mußten dieselben, außer der Bergarbeiterorganisation, in dieser Woche bereits über 4 Millionen Mark an Unterstützung auszahlen, während man für die nächste Woche mit 10—15 Mill. Mark rechnet. Dabei sind von den 14 Millionen Industriearbeitern nur zirka 2½ Millionen in den Gewerkschaften organisiert.

*

London, 11. März. Die Zeitungen sprechen die Erwartung aus, daß die Einladung der Regierung zu einer gemeinsamen Konferenz der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter von beiden Parteien angenommen, und daß der Streik im Laufe der Woche beigelegt werden würde. In London wird von heute ab der Dienst der Untergrundbahnen und der Straßenbahnen eingeschränkt.

Ein Korrespondent des Standard meldet aus Nord-England, daß der Bergarbeiterverband auf seiner heutigen Konferenz eine grundlegende Änderung in der Stellungnahme zu der Frage der Minimallöhne empfehlen werde. In den letzten Tagen hätten Versammlungen der Bezirksverbände stattgefunden, und wenn die Einzelheiten der Vorschläge, die der Konferenz unterbreitet werden sollten, auch geheim gehalten sind, so sei doch sicher, daß die Mehrheit nicht an der Skala der Minimallohnsätze festhalten werde.

London, 11. März. **(Drahtb.)** Die Führer der Bergarbeiter und ihre Delegierten kommen heute nachmittag in London zusammen, um in der Nacht an einer Versammlung des Bergarbeiterverbandes teilzunehmen. Es wird als sicher angesehen, daß die Bergarbeiter sich morgen an einer Konferenz mit den Grubenbesitzern beteiligen werden. Obwohl keine authentische Nachricht zu erhalten war, wird als sicher angenommen, daß diese gleichfalls die Konferenz besuchen werden.

Aus der Stadt.

Münster, 12. März.

* **Die katholischen Arbeitervereine** des Bezirks Münster hielten ihren 11. Bezirksdelegiertentag unter Leitung des Bezirkspräses hierselbst im kleinen Saale des Arbeiterhauses ab. Neben 21 Delegierten nahmen an den Verhandlungen auch der Diözesanpräses, Pfarrer Beelert, und einige Vereinspräsides, teil. Vertreten waren die Vereine von Borghorst, Dülmen (Arbeiter- und Knappenverein), Epe, Freckenhorst, Greven Münster (drei Vereine), Sassenberg und Warendorf, während die Vereine von Lüdinghausen und Hiltrup keine Vertreter entsandt hatten. Der Bezirkspräses wies auf die Anstellung eines Arbeitersekretärs in Rheine hin, wodurch eine Teilung des Bezirks notwendig wurde. Jetzt gelte es, möglichst neue Vereine zu gründen, und die bestehenden auszubauen. In der Diskussion wurden besonders die Orte Telgte, Billerbeck und Nordwalde genannt, wo die Gründung eines katholischen Arbeitervereins notwendig und möglich sei. Als erster Referent sprach Kaplan Veen-Mesum über den sittlichen Wert der christlichen Gewerkschaften. Im Anschlusse der überzeugenden Rede, welche mit lebhaftem Beifalle aufgenommen wurde, fand folgende Resolution einstimmige Annahme: „Die Vertreter der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Bezirks Münster weisen erneut auf die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation hin und erwarten von den Vereinsleitungen, daß sie nach Möglichkeit auf die Bedeutung und Notwendigkeit der christlichen Gewerkschaften hinweisen, weil nur diese für die katholischen Arbeiter in Frage kommen können, da sie neben dem Streben nach wirtschaftlicher Besserstellung auch an der sittlichen Hebung des Arbeiterstandes arbeiten und somit der christlichen Familie, dem Stande, der Kirche und dem Vaterlande dienen. Andererseits erwarten die katholischen Arbeitervereine, daß die christlichen Gewerkschaften ihre katholischen Mitglieder zum Eintritt in die katholischen Arbeitervereine veranlassen." — Den zweiten Vortrag hielt Arbeitersekretär Holle über „Schutzzoll und Teuerung". Redner besprach den Zweck, die Geschichte, die Notwendigkeit und die Wirkung des Schutzzolles. — Es folgte die Berichterstattung der Delegierten über die Vereinstätigkeit, aus der zu ernehmen war, daß die katholischen Arbeitervereine durch ihre Bildungsbestrebungen für sich in Anspruch nehmen können, an der geistigen Hebung des Arbeiterstandes ganz besonders beigetragen zu haben. Auf Anregung eines Delegierten wurden an die Zentralleitung des christlichen Bergarbeiterverbandes folgendes Schreiben gerichtet: „Der Delegiertentag der katholischen Arbeiter- und Knapenvereine des Bezirks Münster drückt der Leitung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter gegen das Vorgehen des sozialdemokratischen Verbandes und in der Vertretung der Arbeiterinteressen sein volles Vertrauen aus." — Nach einem Schlußwort des Bezirkspräses, worin er zur eifrigen Mitarbeit aufforderte, schloß derselbe gegen 6 Uhr die Versammlung.

* **Stadttheater.** „Gong! Gong"!.. Der Butterfly-Vorhang wird sichtbar, als sollte wieder die rührende Puccinische Herzenstragödie um der armen kleinen Frau Schmetterling, die vor zwei Jahren so schnell von unserer Bühne wieder verschwunden ist, dargestellt werden. . . . Ach nein, wir kennen heute, eben dank dieses Musikdramas, andere japanische Weisen, als die schüchternen Nachahmungen, die Sullivan in seiner Burlesk-Operette „Der Mikado" versucht. Aber wirken kann der gute alte Engländer immer noch, und Kapellmeister Schink, der die Mikado-Ouvertüre recht effektvoll aufputzte, heimste lauten Beifall ein. Und dann eroberte sich die unverwüstliche alte Operette schnell alle Herzen, namentlich als der Oberhofhenkersknecht Ko Ko in der imposanten Erscheinung des Herrn Adalbert Lieban über die Bühne „nickköpfte" und mit seiner erschütternden Ballade vom „Köppen", das für manche Leute so sehr gesund sein soll, nicht bloß den Dutzendminister Pub-Bah, den Herr Gerlach in seiner ganzen Vielseitigkeit grotesk verkörperte, sondern auch die zahlreichen Zuhörer derart gruseln machte, daß auch ihnen bei der (für Ko-Ko) tragischen Wendung der Handlung das niedliche Zöpflein noch zu Berge stand. Übrigens alle Achtung vor diesem Ko-Ko. Herr Lieban blieb bei aller Kalauerei so echt und ergötzlich, gab vor allem in dem Nachtstehen-Lied, einem der lieblichsten Motive aus der reichen japanischen Naturlyrik, nicht nur eine glänzende Probe seiner reifen Gesangstechnik, sondern gestaltete das ganze Lied zu einem so zarten, anmutigen Idyll aus, daß man einen feingetönten japanischen Holzschnitt zu sehen vermeinte. Gesanglich wurde überhaupt an diesem fröhlichen Operetten-Abend außerordentlich Gutes geboten: Herr Kull als frischer, lebendiger Liebhaber Nanki-Puh, sang sein Musikantenlied mit rechter Herzensfreude über seine helle, klingende Stimme, und in dem klangvollen Madrigal für vier gemischte Stimmen fand er sich mit den Damen Steinweg und Becker, sowie mit Herrn Trott zu einem Soloquartett zusammen, das den von Herrn Schink liebevoll herausgearbeiteten Chorsatz so schön sang, daß er wiederholt werden mußte. Von den „feinen jungen Damen", die in bunter Schmetterlingsanmut über die Bühne gaukelten, erfreute vor allem die Heldin der Handlung, die zierliche Yum-Yum (Frl. Steinweg) durch die graziöse Art, mit der sie die Japanerin schauspielerisch verkörperte: ihr Lied „Der Sonne Gold" war in Stimmung und Vortrag außerordentlich tief erfaßt. Als rasende Nebenbuhlerin und schnell „um-liebende" Liebhaberin im „gefährlichen Alter" hatte Frl. Gretton (Katisha) einen guten Erfolg, namentlich bei ihrem Abgang mit dem glücklich gekaperten Ko-Ko. Und was sonst an diesem lustigen Sonntagabend noch alles dargeboten wurde? Ortswitze vom Theater bis zum „M. P." — wer das Rätsel vor den drei Würdenträgern aus Titipu-Kalaurea löst, kriegt den Drachenorden! —, viel laute Musik, viel bunte Pracht, viel Illumination mit merkwürdigen elektrischen Birnen, deren Lebenslicht der allgewaltige Serenissimus-Mikado (Herr Bartels) tatsächlich mit seinem vernichtenden Odem auszupusten vermochte, Tänze und Turnriegen mit Fächern, die der Theaterzettel auf gut deutsch „Evolutionen" nannte, kurzum so vielerlei, daß man jedem Liebhaber fröhlicher Theaterkunst, der Sonntag wegen der allerdings ein wenig arg „großen Preise" daheim geblieben war, nur raten kann, sich Dienstag abend oder aber sicher später — wenn's einmal billiger wird!?! — den „Mikado" anzusehen.

❑ **Von der Aussperrung im Schneidergewerbe**, die gestern morgen ihre ersten Folgen zeigte, wären, wenn sämtliche hiesigen, dem Arbeitgeberverbande angehörigen Arbeitgeber dem Beschlusse ihrer Zentrale gefolgt wären, rund 250 Gehülfen ausgesperrt worden; tatsächlich aber meldeten sich bis Montag mittag nur 80 von der Aussperrung getroffene Gehülfen, die sämtlich dem Christlichen Schneiderverbande angehören. Nichtorganisierte kommen also nur wenig oder gar nicht in Frage. Auch lassen einige Arbeitgeber weiter arbeiten, obgleich sie dem Arbeitgeberverbande angehören. Danach scheint also auch der Beschluß der Arbeitgeberorganisation, alle Gehülfen ohne Ausnahme — auch die nichtorganisierten — auszusperren, hier nicht ernstlich durchgeführt zu werden. Ein reges Leben entwickelte sich heute vormittag in dem Verbandslokale der christlich organisierten Gehülfen, der Wirtschaft Mackenbrock, wo um 9 Uhr eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Gehülfenschaft stattfand. Es waren auch zahlreiche Meister, die der Arbeitgeberorganisation nicht angehören und durch die Presse von der Aussperrung erfahren hatten, aus den benachbarten Städten und Dörfern erschienen, um sich für das nahe Frühjahrsgeschäft einige Arbeitskräfte zu sichern, was ihnen sonst nicht immer gelingt. Einen Teil von ihnen gelang dies auch, nicht allen, die übrigen Ausgesperrten hatten bereits hier in Münster anderweitige Arbeit gefunden.

Einer uns von Seiten des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe übersandten Zuschrift entnehmen wir folgende Angaben:

„Der Hauptvorstand des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe ist am Freitag, den 8. März, nachmittags in Berlin zusammengetreten, um sich nochmals mit der Durchführung der beschlossenen Generalaussperrung zu befassen und bezüglich einiger Einzelheiten Beschlüsse zu fassen. Neue wichtige Momente traten bei dieser Beratung nicht in den Vordergrund, so daß die getroffenen Maßnahmen ohne wesentliche Änderung am Samstag, den 9. cr., zur Durchführung kommen werden. Seitens der Arbeiter scheint noch vor dem Zeitpunkte der Generalaussperrung eine Annäherung zwischen den Parteien geplant gewesen zu sein, weil die Hauptvorstände der Gehilfenverbände am gleichen Tage, an welchem der Hauptvorstand des „Adav" in Berlin tagte, nochmals auf telegraphischem Wege eine Sitzung der Beiräte und sämtlicher Ortsvertreter einberufen hatte, um sich über die Stimmung im Reiche zu orientieren. Es sind jedoch von keiner der beiden Parteien Annäherungsversuche erfolgt."

△ **Englischer Vortrag.** Es wird gewiß viele unserer Leser freuen zu vernehmen, daß die englische Vortragskünstlerin Miß Evelyn Heepe aus London auf ihrer dieswinterlichen Kunstreise, auf der sie die großen Städte von nicht weniger als sieben verschiedenen Ländern besucht, am Montag, den 18. März d. Js. auch wieder in unserer Stadt auftreten wird. Der Vortrag wird, wie früher, abends 7 Uhr stattfinden im großen Saale des Landesmuseums am Domplatz. Die Hefte, die alle zum Vortrag kommenden Stücke enthalten, sind zum Preise von 1 Mark (für Schüler und Studierende 50 Pfg.) in den hiesigen Buchhandlungen zu haben und berechtigen zum freien Eintritt. Da Miß Heepe eine ganz hervorragende, vollendete Künstlerin ist, so werden nicht nur diejenigen, denen an der Förderung ihrer englischen Kenntnisse gelegen ist, reiche Belehrung erfahren, sondern auch alle, denen ein hoher Kunstgenuß willkommen ist, in ihren Erwartungen befriedigt werden. Somit darf dieser Vortrag allen Freunden der englischen Sprache und echter Kunst aufs wärmste empfohlen werden.

❑ **Flugplatz Loddenheide.** Über den Flug am Samstag wird uns noch geschrieben: Das schöne Wetter hatte eine Anzahl Zuschauer angelockt in der sicheren Erwartung, daß geflogen würde, und diese kamen denn auch auf ihre Kosten. Nachdem der Schüler des Herrn Kurtscheid, Herr Tweer aus Osnabrück, bereits morgens mehrmals das Flugfeld umkreist hatte, stieg er am Nachmittag wiederum auf und flog mehrere schöne Runden in 15—20 Meter Höhe. Dann stieg Herr Kurtscheid selbst auf und erreichte schnell eine Höhe von 100—120 Meter, um in schönem Gleitfluge niederzugehen. Zum zweiten Male schraubte Herr K. seinen Eindecker auf un-

gefähr dieselbe Höhe, und wiederum zeigte er den Zuschauern einen Gleitflug. Zum dritten Male stieg Herr K. auf, um diesmal auf etwa 150 Meter zu gehen und aus dieser Höhe einen prachtvollen Gleitflug mit vollständig abgestelltem Motor auszuführen. Händeklatschen und Bravorufe der Zuschauer belohnten den kühnen Flieger für seine schönen Leistungen.

Aus den Provinzen.

△ **Freckenhorst**, 11. März. (Ein gemeinnütziger Bauverein) wurde hier am Sonntag nachmittag in einer öffentlichen, unter dem Vorsitze des Ehrenamtmanns abgehaltenen, Versammlung, an der über 200 Personen teilnahmen, für Stadt und Kirchspiel Freckenhorst gegründet. Herr **Vormbrock**, Sekretär des Westf. Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens in Münster hielt einen längeren Vortrag über den Zweck und die Einrichtung des Vereins. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Graf Fritz von Merveldt, Pfarrdechant Bömer, Landwirt Rickmann, Kaufmann Wolff, Weber Heckmann und Fabrikant Theodor Kreimer. Man hofft durch dieses gemeinnützige Unternehmen der Wohnungsnot vorzubeugen, die bei dem Aufblühen der Industrie durch den Zustrom der notwendigen Arbeitskräfte zu entstehen droht.

❑ **Saerbeck**, 10. März. (Lehrerin a. D. Schumann †.) Unsere langjährige Lehrerin, Fräulein Elisabeth Schumann, ist heute im Alter von 80 Jahren gestorben. Über 44 Jahre ist sie mit seltener Liebe und Pflichttreue in der Erziehung der Jugend tätig gewesen, von den 48 Jahren, die sie dem Lehrberufe angehörte. Ihre allgemeine Beliebtheit zeigte sie so recht, als sie unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde ihr 25jähriges Jubiläum feierte. Seit elf Jahren erfreute sie sich des wohlverdienten Ruhestandes. R. I. P.

❑ **Freckenhorst**, 10. März. (Landwirtschaftliche Winterschule.) Die diesjährige Schlußprüfung an der landwirtschaftlichen Winterschule findet am Donnerstag, den 21. März, statt. Die Anstalt wurde im verflossenen Winterhalbjahr von 133 Schülern besucht. Von diesen wohnten 121 im Internate. Von den Schülern stammen 95 aus der Provinz Westfalen, von diesen 91 aus dem Regierungsbezirk Münster; die übrigen Schüler stammen aus den Provinzen Rheinland, Hannover, Ostpreußen und dem Großherzogtum Oldenburg. Die Anstalt wurde in den dreißig Jahren ihres Bestehens im ganzen von annähernd 3000 Schülern besucht. Anstelle des Herrn Dr. Hardt, der eine Direktorstelle in Welbergen annahm, und des Herrn Fuchs, dem eine Verwalterstelle übertragen wurde, traten in das Lehrerkollegium ein die Herren Krogmann aus Lohne in Oldenburg und Schocke aus Senden. An der Anstalt wirken außer dem geistlichen Rektor drei Lehrer im Hauptamte und drei Lehrer im Nebenamte. In diesem Winterhalbjahr wurde wieder eine Reihe von Wirtschaftshöfen sowie die Kronenbrauerei in Ostenfelde besichtigt. Unter Führung des Rentmeisters Dirks fand eine forstliche Exkursion in den Waldungen des Grafen Merveldt statt. Die Wanderlehrtätigkeit wurde im Berichtsjahre von dem ersten Landwirtschaftslehrer Lenter ausgeübt. Dieser besprach in 17 Vorträgen wichtige landwirtschaftliche Fragen. Außerdem wurden zwei Kurse für praktische Landwirte gehalten. Von der Anstalt ist zum erstenmal ein Versuchsfeld angelegt worden, auf dem in diesem Jahre vorwiegend Anbauversuche mit Getreide- und Kartoffelsorten zur Ausführung gelangen, um Anschauungsmaterial für den Unterricht zu gewinnen und den früheren Schülern und praktischen Landwirten des Bezirkes Gelegenheit zu bieten, während des Sommers solche Versuche in Augenschein zu nehmen.

‡ **Coesfeld**, 10. März. (Stadtverordneten-Versammlung.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtbaumeister Wolters, daß die Gaskommission sich mit der schon früher angeregten Frage, ob nicht ein Einheitspreis für Koch- und Leuchtgas einzuführen sei, beschäftigt habe, und zu dem Resultat gelangt sei, jenen Einheitspreis auf 14 Pfg. pro Kubikmeter festzusetzen, während früher für Leuchtgas 18 und für Verbrauchsgas 13 Pfg. bezahlt sei. Bei Einführung dieses Einheitspreises würde sich beim Verbrauch des Etatsjahres 1910/1911, eine Mindereinnahme von 3066,33 Mark gegen die wirkliche Einnahme ergeben. Nach Einführung der genannten Einheitspreise dürfe nach Erfahrung anderer Städte sich der Gasverbrauch heben und deshalb könne mit Rücksicht auf den guten Geschäftsgang der Gasanlage dieser Ausfall an Einnahme nicht zu hoch in Anschlag zu bringen sein. Der Einheitspreis erhöhe zwar das Verbrauchsgas von 13 auf 14 Pfg. das Kubikmeter, jedoch dürfe man berechtigte Hoffnung hegen, auf die Dauer den Einheitspreis noch auf 13 Pfg. ermäßigen zu können. — Der Vorsitzende befürwortete den Einheitspreis von 14 Pfg. Stadtv. Kehl bemerkt, daß bei dem Einheitspreise von 14 Pfg. jedem das Kochen auf Gas ermöglicht würde. Daraufhin wurde der gesamte Einheitspreis von der Versammlung angenommen. — Die Stadt Coesfeld wurde von der Westf. Prov.-Feuer-Sozietät ersucht, ihre Nadelholzbestände bei ihr zu versichern, ohne jedoch anzugeben, wie hoch die zu zahlenden Prämien sind. Der Vorsitzende erklärte, daß der ganze Nadelholzbestand von 1—60 Jahren versichert werden müßte. Die Versammlung erklärte sich im Prinzip mit der Versicherung einverstanden. — Die Arbeiten der Grundwertsteuer-Veranlagung wurden bisher vom Katasteramt besorgt. Dieses will die Arbeiten auch fernerhin ausführen, verlangt aber dafür eine jährliche Entschädigung von 400 Mark. Die Versammlung beschloß daher, dem Katasteramt eine geringere Entschädigung für jene Arbeiten anzubieten und, falls dasselbe nicht darauf einging, solche durch die städtischen Büros ausführen zu lassen. — Bislang mußte jeder Steuerzahler zur Müllabfuhr beitragen. Da die Stadtverwaltung diese Einrichtung nicht für gerecht hält, so wird der Vorschlag gemacht, die Müllabfuhr zwar für sämtliche Straßen zwangsweise einzuführen, aber die Kosten derselben auf diejenigen zu verteilen, die tatsächlich von der Müllabfuhr Nutzen haben. Stadtv. Roters schlug vor, die Müllabfuhr nur für solche Hausbesitzer einzurichten, die tatsächlich dieselbe in Anspruch nehmen, denn ein großer Teil der Arbeiter habe dieselbe gar nicht notwendig, indem dieselben solche Abgänge als Dünger in ihren Gärten verwendeten. Die Stadtv. Pier und Messing sprachen sich ebenfalls gegen eine Müllabfuhr in der vorgeschlagenen Weise aus, die jedenfalls in der Stadt eine große Erregung hervorrufen würde. Stadtv. Prof. Haines sprach sich als Mitglied der Gesundheitskommission sehr für die Müllabfuhr aus, da tatsächlich in Höfen der Arbeiterwohnungen oft ganz unhaltbare Zustände anzutreffen seien. Schließlich wurde die ganze Sache für noch nicht spruchreif erklärt und eine 7gliedrige Kommission zur näheren Prüfung derselben gewählt. — Die Bewilligung eines Beitrages für ein Kommunalbeamten-Erholungsheim wurde abgelehnt, da die Höhe des geforderten Beitrages zu hoch war. — Die Herren Gebr. Petermann ersuchen um Überlassung eines Grundstückes der Stadt, an der Marienburgerstraße gelegen, zum Preise von 27 Mark pro Quadratrute. Stadtv. Crone befürwortet dieses Gesuch, da es sich um Errichtung von Arbeiterhäusern handele. Stadtv. Dirking ist der Meinung, daß der Grund und Boden an der Marienburgerstraße nicht so viel wert sei, als in anderen Gegenden der Stadt und hielt deshalb einen Preis von 30 Mark pro Quadratrute angemessen. Im gleichen Sinne sprachen sich Stadtv. Messing und Roters aus, und man beschloß, die bisherige ungünstige Einteilung der Grundstücke abzuändern und alsdann den Gebrüdern Petermann zu 30 Mark pro Quadratrute anzubieten. Herr W. Potthoff ersucht um Anlegung eines Bürgersteiges vor seinem Hause in der Kupferstraße. Die Versammlung erklärt sich zu dieser Anlage bereit, falls Herr Potthoff die Gesamtkosten übernimmt. — Herr von und zur Mühlen bietet der Stadt einen Grundstück-Komplex an der linken Seite der Laurentiusstraße zum Preise von 35 Mark pro Quadratrute an. Der Vorsitzende hält es für zweckmäßig, diese Grundstücke zu erwerben, einerseits zur Errichtung von Arbeiterhäusern und dann auch, weil dort über kurz oder lang eine Schule errichtet werden müsse. Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung den Ankauf in die Wege zu leiten. — Die Stadt will einen Straßen-Abspliß vom Herrn H. Wedewer, vor dessen Haus gelegen, erwerben. Es handelt sich bei diesem Abspliße um 4 Quadratruten. Es wird für die Rute 700 Mark, also im ganzen 2800 Mark verlangt. Dieser Abspliß wurde bereits vor 15 Jahren abgetreten und man beschloß, den Wert, wie vor 15 Jahren, und nicht den heutigen anzusetzen.

△ **Altlünen**, 9. März. (Unangenehme Gäste.) Als 3 Bergleuten in einer Wirtschaft in Nordlünen keine Getränke mehr verabfolgt wurden, gerieten sie derartig in Wut, daß sie Tische und Stühle umwarfen und andere Sachen zertrümmerten. Schließlich fiel einer von ihnen über einen Gast her und mißhandelte diesen mit einem Stuhle. Die Polizei stellte die Namen der Rowdies fest.

× **Bocholt**, 9. März. (Der Theaterverein), der vor zwei Jahren hier gebildet wurde, beabsichtigt wiederum, in diesem Jahre einige Volksvorstellungen zu veranstalten, um jedermann zum Besuche guter Theaterstücke volkstümlicher Dichter zu billigen Preisen Gelegenheit zu bieten.

‡ **Bocholt**, 9. März. (Konsumvereins-Versammlung.) Gestern tagte hier eine im Auftrage des Verbandes westdeutscher Konsumvereine von der hiesigen Konsumgenossenschaft „Eintracht" einberufene Versammlung, zu der über 500 Personen der verschiedensten Stände und Berufe sich eingefunden hatten. Nach einem langen Referate des Geschäftsführers Bissels-Werden wurde einstimmig Einspruch gegen die in dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesetzes enthaltenen Ausnahmebestimmungen gegenüber den Konsumgenossenschaften und deren Mitgliedern erhoben.

△ **Osnabrück**, 9. März. (Vollversammlung der Handelskammer.) Die von der Kammer für das Jahr 1912 in Aussicht genommene Erhebung eines Zuschlages von 12½ Prozent der Gewerbesteuer ist genehmigt worden. Ebenso hat der Handelsminister seine Zustimmung erteilt, einen Teil der durch die Gewährung eines Zuschusses zur Unterhaltung der Webelehranstalt in Bramsche entstehenden Kosten durch besondere Beiträge der Webereien des Bezirkes zu decken. Auf neuere Vorstellungen der Handels- und Gewerbetreibenden Ibbenbürens hin hat sich die Kammer an die Königliche Eisenbahn-Direktion Münster mit dem dringenden Ersuchen gewandt, den D-Zug 172 jedenfalls auch für die Folge in Ibbenbüren halten zu lassen. Außerdem ist das Ersuchen erneuert, die Fahrzeiten der Züge 19/759 von Münster nach Osnabrück nach Ibbenbüren so zu ordnen, daß zwischen diesen beiden Fahrgelegenheiten ein nutzbarer Anschluß hergestellt werde. Beiden Wünschen soll mit dem Inkrafttreten des diesjährigen Sommerfahrplans entsprochen werden. Die Klagen darüber, daß die Posthilfsstellen auf dem Lande nach wie vor vielfach durch Geschäftsleute bedient werden und deshalb andere Mitglieder des Handelsstandes aus Konkurrenzsorge sich der Benutzung des Telephons enthalten, dauern fort. Wegen einer einheitlichen Anordnung der Mittagpausen auf den ländlichen Post- und Fernsprech-Agenturen soll der nächste Jahresbericht nochmals ausführlichere Darlegungen bringen. In gewerbetreibenden Kreisen Nordhorns wird es als Übelstand empfunden, daß zwischen 10,25 vorm. und 6,25 abends keine Postverbindungen mehr nach Deutschland geboten sind. Es ist daher beantragt worden, daß auch für den Zug um 3,7 Uhr nachmittags nach Bentheim eine Postverbindung eingerichtet werden möge. Die Mitteilungen über die geplante Eisenbahnverbindung Münster-Diffen-Melle-Rahden ergänzte der Sekretär der Kammer dahin, daß nach seiner Ansicht durch das neue Projekt die von der Kammer seit langen Jahren angestrebte Verbindung von Rahden nach der Strecke Bremen-Osnabrück nicht beeinträchtigt werde. Vielmehr dürfe nach den eisenbahnseitig ihm vertraulich mitgeteilten Eröffnungen angenommen werden, daß der Ausbau dieser Anschlußlinie gesichert erscheine. Allerdings werde die Strecke Bremen-Osnabrück dabei nicht, wie schon in der letzten Sitzung erwähnt, in Bohmte, sondern in Drohne erreicht werden. Vielleicht empfehle es sich, in dieser Angelegenheit nunmehr die Behörde um eine bestimmte Auskunft anzugehen, wozu die geeigneten Schritte geschehen sollen. Die Handwerkskammer ist an die Handelskammer mit der Frage herangetreten, ob sie geneigt sei, gemeinschaftlich mit ihr eine Einziehungsgenossenschaft ins Leben zu rufen. Der Vorsitzende schlug vor, seitens der Kammer eine Besprechung mit der Handwerkskammer und dem Detaillistenverein zu veranlassen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Narjes-Lingen soll dem Oberpräsidenten von Westfalen, Fabrikant Kurt Schlieper-Nordhorn, als Mitglied für den Wasserstraßenbeirat des Dortmund-Emskanals vorgeschlagen bezw. benannt werden.

○ **Friesoythe**, 9. März. (Ein Schadenfeuer) zerstörte das Anwesen des Landmanns Gerdes vollständig. Das Groß- und Kleinvieh ist mitverbrannt.

‡ **Düsseldorf**, 10. März. (Zentralstelle) für Berufswahl und Stellenvermittlung. In einer vom Rektorenverein einberufenen Versammlung, an der sich auch Vertreter wirtschaftlicher Körperschaften beteiligten, wurde betont, daß eine Zentralstelle für Berufswahl und Stellenvermittlung als städtische Einrichtung geschaffen werden möchte, bei welcher die Eltern hinsichtlich der Berufswahl der Kinder alle notwendige Auskunft erhalten und die zugleich die Zentrale für alle Angebote und Nachfrage hinsichtlich der Lehrlinge sein würde. Ein solches Amt würde ein wirksames und wertvolles Glied in der Reihe der Einrichtungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge bedeuten.

△ **Bonn**, 10. März. (Vogelschutz.) Freitag abend ist hier ein rheinischer Landesverband für Vogelschutz gegründet worden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Prof. Janson in Cöln, zum zweiten Vorsitzenden der Zoologe Dr. Helfer-Bonn gewählt.

Luftschiffahrt.

Weimar, 11. März. (Drahtb.) Hier ist ein Deutscher Flugverband gegründet worden, der die Förderung des deutschen Flugwesens in weitestem Sinne bezweckt. Als die ersten Aufgaben betrachtet der Verband die Schaffung eines von Mitteldeutschland ausstrahlenden Netzes von Flugstützpunkten im nationalen, militärischen und flugsportlichen Interesse.

Etampes, 10. März. Die 19jährige Fliegerin Bernard ist bei einem Probefluge aus 60 Meter Höhe abgestürzt. Sie war sofort tot.

Paris, 10. März. Präsident Fallières und die Minister wohnten heute nachmittag auf dem Polygon von Vincennes einer Parade über die Garnison von Paris bei. 10 Flugzeuge und 2 Lenkballone manövrierten gleichzeitig über dem Paradefelde. Eine große Zuschauermenge brachte dem Präsidenten, den Ministern und den Militärfliegern begeisterte Huldigungen dar.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethorst**. Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: i. V.: **P. Werland**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff'schen Buchhandlung** in Münster.

KÖNIGL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Den üblen Geschmack im Mund,
der sich nach längerem Rauchen, Biergenuß oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.
Niederlagen in Münster bei **Mohren-Drogerie**, Ludgeristraße 26/27 und Spiekerhof 6, **Reform-Drogerie**, Rothenburg 46, **Servatii-Drogerie** von **Otto Krumbein**, Salzstraße 35, **Drogerie Bischof**, Wolbeckerstraße 65.
In Rheine: **Murdfield's ohe Löwen-Apotheke.**

Kavon-Seife

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.
Preis pro Stück 20 Pf. — Jetzt überall erhältlich.
Vertreter für Münster und Umgegend: Bernh. Schmitz, Münster i. W., Dahlweg 17.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer zu vermieten evtl. mit voller Pension. Wermelingstraße 4, part.

Frdl. möbl. Zimmer zum 15. März zu verm. Bogenstraße 12.

Zwei schön **möbl. Zimm.** mit Mgk., 1. Etage, Straßenfront, zum 1. April zu vermieten. * Hammerstraße Nr. 23.

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension u. Klavierben. zu vermieten. Agidiistraße 58

Gut möbl. Zimmer in bess. ruhig. Privathause vor Ludgeritor zu verm. Näh. Central-Htgs.-Bur.

Zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Hoppengasse Nr. 3.

Wohnung, 2. Etage, 3 Zim., Küche u. Zubehör, Koch- und Leuchtgas, zu vermieten. Schillerstraße Nr. 56.

2 gröss. Zimmer nebst Küche an ruh. Leute od. ält. Ehep. a. sof. od. spät. z. vm. Näh. Gesch.

Frdl. abgeschl. Oberwoh. 3 Zim. Küche und Zubehör in bess. Hause an ruhige Leute z. 1. April zu verm. Preis 300 Mk. Näheres Augustastr. 51, part.

Schulstraße 17 herrschaftl. Wohnung, 2 Etg. best. aus 5 Zim. Küche, Bad, kompl. Gas, elektr. Licht, 2 Mans. 2 Keller, Mitbenutzung d. Gartens, vollst. neu einger. z. 1. Apr. zu verm. Näh. **Hundehege**, Melcherstraße 58. 3a

Wermelingstraße 12 Part.-Wohnung mit Laden, Hinterhaus und gross. Garten zu April zu vermieten. Besichtigung zwischen 2—3 Uhr nachm.

Wohnung
4 Z., Küche, Mans., 2 Keller, Garten sofort oder später zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

Wohnung zu vermieten, 2. Etage, Preis 400 Mark. * Hansaring Nr. 28.

Hortzugshalb. z. 1. April eine abgeschlossene **1. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. m. Koch- u. Leuchtgas zu vermieten. Näh. An den Mühlen 25, Ecke Hammerdamm Agidiitor.

1. Etage,
Salzstraße 55, prima Lage, ca. 275 Quadr.-Mtr. groß in div. Räume eingeteilt, ist zu verm. Näheres Demtröder. *

Büro-Räume (part.) in der Nähe der Bahn zu Juli oder früher zu vermieten. Elektr. Licht, Gas und Zentralheizung und Wasser vorhanden. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Zweistöckiges
»» Hinterhaus ««
mit separatem Eingang als Werkstube oder Lager zu verm. Näheres Josefstraße Nr. 5.

In dem Hause **Meklenbeckerstraße 36** sind **2 freundliche Zimmer** zu vermieten.

Gesuchte Wohnungen

Herr s. 2 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. in ruh. vorn. Hause. Off. m. Pr. u. **C C 299** Gesch.

Junger Kaufmann sucht zum 1. 4. freundl. möbl.
Zimmer
mit voller Pension. Off. mit Preisang. u. **P R 331** a. d. Gesch.

Beamter sucht zum 1. April 1912 ein möbl.
Zimmer
mit voller, guter Pension im Preise v. 60—65 Mk. m. Schreibtisch in der Nähe des Servatiplatzes. Offerten u. **L M 327** an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, nahe der Bahn, für sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter **S S 307** an die Gesch.

Studentin sucht Wohn- und Schlafzimmer mit voll. Pension, evtl. nur mit Frühstück. Off. mit Preisangabe u. **S E 313** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ev. 14jährige Schülerin des Mädchengymnasiums sucht zu Ostern in besserer Familie *
Pension.
Offerten unter **D D 3015** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei freundliche Zimmer (unmöbl.), in der Nähe des Ludgeriplatzes zu miet. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **C C 338** an die Gesch. ds. Bl.

Suche zum 1. 4. 1912
2-eleg. möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee, ev. mit voll. Pens. Off. u. **B B 337** Gesch.

Ein gr. l. Zim. z. 1. 4. 12 zu mieten ges., nur part. od. 1. Et. Süden bevorzugt. Off. m. Pr. u. **W B 335** an die Gesch. d. Bl.

Älteres Ehepaar sucht zum 1. April *
Wohnung
v. 3 Zimmern, Küche u. Zub. in bess. Hause. Off. m. Preisangabe an **Josef Vogel, Dortmund**, Mühlenstraße Nr. 8.

Zum 1. 4. **große Wohnung** zu Pens.-Zwecken mit Garten ges. Off. unter **A A 297** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student
sucht zum 1. April eine hocheleg. eingerichtete
2 Zimmer-Wohnung
möglichst im Süden der Stadt. Alleinvermietung bevorzugt.
Offerten unter **O O 310** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April wird **Wohnung**, 3 Zimmer u. Küche, im Preise von 300—350 Mk., möglichst Stadtinneres, gesucht Off. unt. **G H 323** an die Gesch. ds. Bl.

Zum 1. April
»» Wohnung, ««
3—4 Z., m. Küche u. Zub., ges., für ruh. kinderl. Haushalt. Off. unt. **A B 317** a. die Geschäftsst.

Kinderlos, ält. Ehepaar sucht Wohnung, 2 Zim. u. Küche in anst. Hause zum 1. April. Off. u. **C C 340** an die Geschäftsst.

Einzelne Dame sucht
freundl. Wohnung,
3—4 Zimm., Mädchenk., Küche u. Zubehör, zum 1. Juli oder Oktober. Angebote mit Preislage u. **F F 341** an die Gesch.

Offizier sucht z. 1. April 2 bis 3 Zimmer mit Badezimmer. Off. u. **B 1734** an A. Rolef, Markt 37.
Wohnung.

Haus mit Werkstatt zu mieten oder kaufen gesucht. Offerten unter **H J 324** an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Offene Stellen

Gesucht
auf gleich ein junges **Mädchen** oder **Wärterin** zur ständigen Pflege eines sechswöchentlichen Kindes bei hohem Gehalt.
Frau Dr. Dezmann, Gut Gerste
bei Lingen a. d. Ems.

Zum 1. April eine ältere,
zuverlässige Person
zu einem 10 Mon. alten Kinde für tagsüber gesucht.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Erkrankung suche für sofort od. zum 1. April ein in Küche und allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes
kath. Mädchen.
Hoher Lohn. **Woldeckerstr. 52.**

Leichte Flickarbeit ges.
Näh. Geschäftsstelle. *

Gebildetes Fräulein
für nachm. von 1—8 Uhr zu 2 Knaben von 4 u. 10 Jahren zum 1. April gesucht. Offerten mit g. Zeugnissen u. **F F 3007** an die Gesch. ds. Bl.

Ein tüchtiges
Buffetfräulein
sofort gesucht.
Rest. Ratsschänke,
Roggenmarkt 11.

Lehrköchin.
In ein. l. Gasth. ein. kl. Landst. am Niederrh. find. jg. ktd. Mädch. nicht u. 19 Jahr. Gelegenh. z. grdl. Erl. d. Küche u. d. Haush., ohne gegenl. Verg. Eintr. sof. od. 1. April. Offerten unter **M M 3013** an die Gesch.

Einfaches
Mädchen für den Haushalt und Bedienen der Gäste per bald gesucht. **Josef Borgmann,** Landesbahnhof, Münster i. W.

Gebildetes junges
Mädchen für nachm. von 1—8 zu zwei Knaben von 4 und 10 Jahren zum 1. April gesucht. **Offerten mit guten Zeugnissen** u. **A 1756** an A. Rolef, Markt 37.

»» Mädchen, ««
kath., z. sof. od. 1. April für alle Hausarbeit weg. Krankheit der Mutter des jetzigen gesucht.
Frau Anton Fitting,
Bergstraße 8. Fernspr. 1387.

Zum 1. April oder später ein älteres, zuverlässiges, kathol.
Mädchen
in herrschaftl. Haus von altem Ehepaar nach dem Rheinland gesucht für Küche und Haus. Off. u. **N O 329** an die Gesch.

Zum 1. April ordentl. fleiß.
»» Mädchen ««
für kleinen Haushalt von evgl. Herrschaft gesucht.
Näh. Dettenstraße 10, part.

Sauberes, ehrliches
Mädchen,
welches schon in bess. Hause gedient hat, für tagsüber ges. von evgl. Herrschaft. Näh. Gesch.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder zum 1. April ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Welsing,
Kaiserwilhelmring Nr. 11.

Ein properes
Zweitmädchen
z. 1. April gesucht. Selbe muß auch zeitweise Bedienen helfen.
Frau Eichel, Krummestraße 21.

Weg. Heirat des jetzigen bess. **Mädchen** für Hausarbeiten zu April gesucht.
Näheres Herwarthstraße 7.

In kl. herrsch. Haush. wird zum bald. Eintritt selbständige
»» Köchin ««
gesucht. Zweitmädchen vorhand. Off. u. **C D 319** an die Gesch.

Im Arzthaushalt auf dem Lande wird z. 1. od. 15. April älteres, braves, zuverlässiges
Zweitmädchen
gesucht. Offerten mit Zeugn. und Lohnanspr. u. **R R 3014** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum 1. April od. ... ein
ordentl. Mädchen
in bürgerl. Hause gesucht, am liebsten von außerhalb. Offert. u. **T W 334** an die Gesch. *

Bess. Schneiderin ins Haus gesucht. Spiekerhof 2, 2. Etg.

Wegen Krankheit
Aushülfe sofort gesucht.
Dettenstraße 2, 2. Et.

Tücht. erste Arbeiterin
möglichst bald nach auswärts gesucht.
Offerten unter **J J 305** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laufbursche
(14—15 Jahre) sofort gesucht.
Bergstraße Nr. 8.

Bäcker- und Konditor-Gehülfe (18—20 J.) sof. gesucht.
A. Fitting, Bergstraße Nr. 8.

Tüchtige **Maler- und Anstreichergehülfen** sof. gesucht.
G. Schnitker, Jägerstr. 2, I.

Mehrere junge
Stuhlmachergesellen
für sofort gesucht. *
B. Büding, Stuhlfabrik,
Coesfeld i. W.

Existenz
für Herr mit 2000 Mark bar als Sicherheit. Vers. muß Versand u. Inkasso v. Engroslager eines Spezialart. der Lebensmittelbr. leiten. Verd. monatl. 400 Mk. Fr. Off. an **Primus-Vertrieb, Brühl,** Bez. Cöln. *

Zum 24. März oder später ein ordentlicher junger *
Hausbursche
gesucht, der mit Pferden umgehen kann, am liebsten von draußen. Gute Behandl. Näh. **Th. Pröbsting,** Steinfurterstr. Nr. 22, Neutor.

Schneidergeselle
sofort gesucht.
Wilh. Ruhe, (12a
Milte, Kreis Warendorf.

Suche auf sofort einen tücht.
Schmied-Schlosser-Gesellen für landw. Maschinenbau. Solche welche schon in obigem Fache tätig waren, werden bevorzugt. (12a
Clem. Rüskamp,
Maschinenfabrik, Bork a. d. Lippe.

Ein Viehknecht
mit guten Zeugnissen zum 1. April oder früher gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei junge
Schneidergehülfen
sofort gesucht.
Clemens Busse, Warendorf Oststraße 46.

Junger tüchtiger
Anstreichergehülfe
sofort gesucht.
Wessels, Leererstraße 1.

Schneidergeselle
sof. gesucht. **Jos. Rottwinkel,** Simbie i. W. 12a

»» Schumachergeselle ««
sofort gesucht. *
Anton Möllers, Greven.

Kirchenmaler, in Polychr. bewandert, sofort gesucht. Engelstraße Nr. 23.

Tüchtiger
»» Schlosser ««
sofort gesucht. **C. Wöstmann, Emsdetten.**

Zuverlässiger *
erster Ackerknecht
zum 1. April gesucht von
B. Henkelmann,
Beckum-Unterberg I.

Junger Laufbursche
sofort gesucht.
B. Knubel, Ludgeriplatz Nr. 7.

Wir suchen für sofort einen
ordentlichen Mann
für das Inkasso und Verkauf b. Privatkundschaft. Stellung ist angenehm und dauernd. Off. unter **B C 318** an d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Metzger-Gesellen
sucht **A. Alsmann,** Hollenbeckerstraße Nr. 34. *

Zum 1. April wird für ein hiesiges Manufaktur-Engros Geschäft ein
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern aus der Stadt Münster gesucht. Offerten unter **V W 283** besorgt die Geschäftsstelle. a3a

Klempnergehülfe
und **Lehrling** gesucht.
Marienengasse 7.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen,
19 J., welches schon in bess. Hause war, wünscht z. 15. März od. 1. April Stelle, wo dasselbe die Küche gründlich erlernen kann. Offert. mit Angabe des Gehalts unter **T T 3019** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein, 30 Jahre, sucht
Stelle als Haushälterin,
am liebsten in einem Geschäftshause. Off. unter **R A 336** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein junges gebild. Fräulein, kath., 22 Jahre alt, welches die bessere Küche versteht, sucht zum 1. Mai od. später
Stellung in kl. Haush.
od. bei einzelnem Herrn. Off. unter **R R 3017** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche Stellung
zur Erlern. der Küche und des Haushalts in ruhiger Familie. Off. u. **D D 339** a. d. Gesch.

Aeltere Person
sucht zum 1. April leichte **Arbeit** wie Kartoffelschälen oder Spülen.
Näh. **Krummestr. 17.**

Zuverlässige Person f. **Stelle** zum Ausfahren eines Kindes. Off. u. **M M 308** an die Gesch.

Büfettfräulein
mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter **O P 330** an die Geschäftsstelle.

Zur Stütze der Hausfrau suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, **Stellung.** Offerten unter **J K 325** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter ev. eine **Stelle** für Küche u. Hausarbeit, a. gute Behandl. w. ges. Off. u. **C 45** an die Geschäftsst.

Für ein jung. kath. Mädchen von auswärts wird zur Erlern. der Küche und des Haushalts
eine passende Stelle
bei Fam.-Anschluß ohne gegenf. Vergütung z. 1. April gesucht. Off. u. **P R 292** an die Gesch.

Jüngerer kathol. Commis sucht Stelle. Off. u. **B B 298** an die Gesch. ds. Bl.

Chauffeur, kath.,
militärfr., gel. Schlosser, der a. mit elektr. Anlagen vertr. ist, sucht dauernde Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. unter **R R 309** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Schreinergeselle
sucht zum 1. 4. dauernde Stellung, am liebsten in ländl. Ort od. kleiner Stadt. Off. unter **P P 311** an die Gesch. *

Sol. zuverlässiger, ehrlicher
Bäckergeselle
(kath.) sucht Stellung. Off. u. **D D 300** an die Gesch. ds. Bl.

Junger selbständiger
Kaufmann
sucht Stelle auf einem Kontor. Off. u. **T T 314** bef. Gesch. *

»» Buchhalter, ««
25 J., kath., tüchtiger Gabelsbergerscher Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sich zu verändern. Anfr. unt. **H H 304** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 20 J. alt, der Konditorei u. Bäckerei erlernt hat, sucht anderweitig
Stellung als Gehülfe
bei Familienanschluß.
Offerten unter **P P 3016** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer Herr sucht per 1. April Stelle als
Volontär
auf einem **mittelgroßen Gute.** Offerten unter **T W 295** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junger Mann, 19 Jahre alt, kath., sucht für mögl. bald eine
Apothekerlehrstelle.
Offerten unter **G G 3008** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Selbständiger Osnabrücker Bäckergeselle, 26 Jahre,
sucht Stellung
als 1. oder Werkführer zum 1. Mai. Auch in Konditorei bewandert.
Offerten unter Nr. 12 299 bef. d. Ann.-Exp. **F. Wittbold, Osnabrück.**

Junger Mann
vom Lande, 23 Jahre, gedient, sucht zum 1. April Stellung als Kutscher, in Wirtschaft, Bote, Lagerarbeiter o. ähnliches. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter **P P 3012** an die Geschäftst. 2a

Junger Mann, 21 Jahre alt, Absolvent einer landwirtschaftl. Schule, bisher als Eleve tätig i.
Stellung
als **zweiter Inspektor.** 12a
Off. u. **K K 3011** a. d. Gesch.

Tüchtige
1. Verkäuferin
für meine Abteilung **Knaben-Konfektion** zu sofort oder 1. April gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen bitte einzusenden.
Außerdem zum 1. April oder später ein geweckter
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für meine Abteilung **Damen-Konfektion** gesucht. Bei Vorstellung erbitte Schulzeugnis u. nähere Referenzen.
H. Hettlage.

Diese Woche
grosser Verkauf
in
Kleiderstoffen.

Aus meinen Angeboten besonders hervorzuheben:

130 cm breite
Kostümstoffe

Gediegene Qualtäten im Herrenstoff-Genre, blau und schwarze Kammgarne und Cheviots mit und ohne Streifen.

Meter 1.25 1.75 2.50 4.00 bis 6.50

Rawe

Bekanntmachung.
An der kath. Volks- (Johannes-) Schule zu Rheine-Eschendorf ist zum 1. April ds. Js. eine **Lehrerstelle** zu besetzen.
Außer dem gesetzlich festgelegten Grundgehalte und den Alterszulagen werden eine Mietsentschädigung von 450 Mk. bzw. 300 Mk. und Ortszulagen von 100—200 Mk. gewährt.
Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sofort an die Amts-Verwaltung zu Rheine, Markt Nr. 9, erbeten.
Rheine, den 11. März 1912.
Der Amtmann:
Schmittfranz.

Zwecks Heirat
sucht 28jähriger, dem feineren Handwerkstande ang. katholischer Mann (Süddeutscher) die Bekanntschaft eines katholischen Fräuleins oder Witwe. Zuschr. erb. u. L M 266 an die Gesch.

Kotten-Verpachtung.
Der zu Mecklenbeck in der Galgheide nahe der Agidii-Chaussee belegene Kotten des Hrn. **Gutsbesitzers Hesselmann,** bestehend aus einem guten Wohnhause, Schuppen u. Stallung nebst 8 Morgen Garten- u. Ackerland, besond. für Gärtnerei geeignet, soll am **Mittwoch, den 13. März, nachm. 3½ Uhr,** in der Wirtschaft **Appels zu Mecklenbeck** öffentlich meistbietend auf längere Jahre verpachtet werden.
Antritt am 1. Oktober.
Wilhelm Harling.
Hiltrup.

Junger, tüchtiger Wirt
sucht Wirtschaft
zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter **W W 3020** an die Gesch.

Ein, **Koffer** und **Herd** zu verk. Münzstr. 37 a part.

Ein gutgehendes
Speditions-Geschäft mit Möbeltransport u. Fuhrwerk
in einer aufblühenden Stadt Westfalens umständehalb. unter günstiger Bedingung **zu verkaufen.** Briefe unter **B C 3023** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein herrlich gelegener Gasthof
im Industriestädtchen d. Sauerlandes (Ausflugsort) ist sofort zu verkaufen.
Näh. durch die Geschäftsstelle.

Pflanzkartoffeln,
echte rote Rauhschalen, garant. weißblühend, hat abzugeben
H. Rabert,
Schölling bei Senden i. Westf.

Ofen
zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Guterhaltener Dauerbrenner und **eich. Ausziehtisch** zu kaufen gesucht. Off. unter **G G 342** an die Gesch. ds. Bl.

Für Wirte!
Gebr. und neue Billardtücher, Elfenbeinbälle, Queues, dergl. **Utensilien** hat billig abzugeben
Billardmeister Brauns,
Café Schucan u. Weselerstr. 27. Telephon 1621.

Student erteilt
»» Nachhülfe ««
in **Latein, Griechisch u. Französisch.** Bergstraße Nr. 52.

Sparkasse hat 1. Hypothek-Kapitalien
zu zeitgemäßen Bedingungen z. vergeben. Prov. nur b. Hergabe des Geldes. Angebote unter **E F 321** an die Gesch. ds. Bl.

Haarflechten
und **Haarunterlagen** werd. von ausgekämmten Haaren gut und billig angefertigt. **H. Kroos,** Sternstraße Nr. 37.

1 Nußbaum-Ausziehtisch,
1 Nußbaum-Konsole,
1 Küchentisch
wegen Raummangels zu verk. Zumbroekstraße 2, II.

Auf ein wertvoll. Grundstück im Zentralpunkt der Stadt Bochum werden auf sofort
15 000 Mark
als 1. Hypothek gegen 5 Proz. Zinsen gesucht. Gefl. Angebote nur von Selbstgebern unter **A B 3022** an die Gesch. d. Bl.

Für Rechtsanwaltsbüro sung. Maschinenschreib.
(„Adler") zum 1. April gesucht. Offerten unter **W S 296** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bislang für Putz-, Weiß-, Mannfaktur- u. Modewaren.
Umständehalber ist ein erstklassiges Geschäftshaus in anfbl. Orte des Münsterlandes (Hauptstrecke) dir. b. kath. Kirche belegen, für 31 000 M. bei 6—10 000 Mk. Anzahl., schnellstens z. verkaufen. Auch Zukunft für Buch-, Devotionalien-, Kolonial- und Delikatess-Geschäft und andere Branchen. Off. u. R S 192 an die Gesch. d. Bl. j4c

Ziehung 15. u. 16. März 1912
Grosse Naturschutzpferde-
Geld-Lotterie
6419 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinne
230 000 M.
100 000 M.
40 000 M.
20 000 M.
Lose a M. 3,30 (Porto u. Liste 30 extra) versch. auch u. Nachn.
Emil Stiller, Hamburg, Holzdamm 39



Wollen Sie Ihre Uhr gut u. billig reparieren lassen oder eine neue Uhr kaufen, so ist es in Ihrem Vorteil, wenn Sie zum Uhrmacher a°
Theod. Stroband,
Frauenstr. 7, gehen!

Geschäftshaus,
in dem Kolonialwarengeschäft mit Erfolg betrieben wird und sich gut verzinst, krankheitsh. per sofort zu verkaufen. Jährl. Umsatz 24—30 Mille. Der Warenbestand i. Höhe v. 3—4 Mille muß mit übernommen werden. Anzahlung nach Übereinkunft. Gefl. Off. u. K L 328 an die Gesch.

Zuschlagstermin.
Am **Mittwoch, den 13. März,** findet der **Zuschlag** des **Middelhoffschen Kolonates** nebst Brennerei nachmittags 3 Uhr in **Emsdetten** beim Wirt **Fritz Stipp** statt.

1 Stehpult, 1 Kinderpult, 1 Aktenschrank billig abzugeben. Oberbergstr. 26 I.

Guterh. **Damenfahrrad** zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Preises u. R S 332 a. d. Gesch.

Doppelstehpult
sofort zu kaufen gesucht. Dasselbe kann gebraucht, muß aber gut erhalten sein. Länge des Pultes ca. 160 Ztm. Off. mit Preisang. u. S T 333 a. d. Gesch.

Ladentreal, Glasschrank, für Putz, billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Rammelsloher
Hahn und Henne abzugeben. Gertrudenstraße Nr. 8.

Kochherd fortzugsh. sehr bill. zu verkaufen. Abschmitstr. 3, II.

Fenster mit Rahmen
bill. zu verk. Wilhelmstr. 5.

1 Schreibtisch u. Bücherschr.
zu verkaufen, eichen, neu. Zu erfragen Kampstraße 11.

Ein 4jähriger
Pony-Apfelschimmel
mit Geschirr und Wagen billig zu verkaufen. **Christ. Nordbeck,** Agidiistraße Nr. 20a.

Suche zum 1. 4. oder sofort
zweite Hypothek.
Doppelte Sicherheit. Off. unt. **G G 303** an die Gesch. d. Bl.

1000 bis 1500 Mark
zu leihen gesucht. Offerten unt. **R R 312** an die Gesch. ds. Bl.

Portemonnaie verloren.
mit über **100 Mark Inhalt** am **Freitag,** den **8. März,** abends zwischen 8—9 Uhr, vom Bahnhof Appelhülsen bis Schapdetten. Wiederbringer hohe Belohnung.
Anton Niemann,
Schapdetten.

Der Ausverkauf
von **Kinderwagen, Sportwagen usw.** dauert nur noch einige Tage. Gekaufte Sachen werden evtl. aufbewahrt. 18a
Carl Theissen,
Alter-Steinweg 26.

3000 Mark
sofort und **2000 Mark** zum 1. April v. Selbstverleiher zu 2. Stelle zu vergeben. Angeb. unt. **D E 329** an die Gesch. ds. Bl.

Tapezieren, Rolle 30 Pfg., **Anstreichen von Möbeln,** sauber und billig. Offerten unter **F G 322** an die Geschäftsst.

Besitzung,
Nähe Universität, Straßenprojekt, Spekulation, für 42 000 Mk. zu verk. Näh. Geschäftsst.

2 Jagdgewehre,
gebraucht, sehr gut erhalten, nebst Jagdutensilien zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guterhaltener Schreibtisch und **Bücherstander** zu kaufen gesucht.
Offerten erb. u. **A 1757** an A. Rokef, Markt 37.

Gleichstrom-Motor
2½ PS. 220 Volt, billig abzugeben.
Näh. **August Peters,** Petershafen.

Autogene
»» Schweißanlage, ««
Brenner System Hefperus, eine neue Sauerstoffflasche u. sämtl. Zubehör hat billig abzugeben **Fr. Engberding,** Telgte.

Ein sehr gut erhaltenes
Motorrad Adler,
2½ HP., hat preiswert abzugeben **Fr. Engberding, Telgte,** Schlosserei, Eisenwaren- und Fahrrad-Handlung.

Kurze Zeit in Münster
um zu kaufen getr. Herren- und Damenkleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Off. u. **W W 315** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchtes Motorrad,
Adler, 2 PS., **fast wie neu,** ausgezeichnet in Funktion, versteuert bis 31. Dezember 1912, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen.
Ludwig Otto, Greven.

1 Kippwagen
und **40 Meter Schienen**
2 Monate zu leihen gesucht. Offerten mit Preis unter **M N 328** an die Geschäftsstelle.

Empfehle mich zur Anfertigung von **Damengarderobe** sowie von **Kostümen.**
Näheres Geschäftsstelle.

Mehr. Kleiderschränke, Waschschränke, Nachtkonsolen u. Bettstellen mit Matr. billig zu verk.
Graelstraße 28, unten.

Gold. Damenuhr verlor.
Geg. Bel. abzug. Spiekerhof 19.

Guterhaltene mittelgroße **Einjähr.-Infanterie-Uniform** zu kaufen gesucht. Angebote u. **E E 301** an die Gesch. ds. Bl.

Steuerbeamten-Waffenrock, Litewka, Mütze, Helm u. Degen, fast neu, für schl. Figur billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neue od. noch wenig gebrauchte eleg. kompl. Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F F 302** an die Gesch.

Weg. Umzugs Kolonialwaren zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Off. unt. **K K 306** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gelegenheitskauf!
fein neues **Doglart,** zweisitzig, preiswert zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Neues **Damenfahrrad** sehr billig abzugeben. Aegidiistr. 25/27.

Ein älteres
Pferd
preiswert zu verk. Näh. Gesch.

Gebrauchtes **Herrenrad** mit neuem Gummi für 23 Mk. zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Fast neues **Brennaborrad** f. 40 Mk. mit 1 Jahr Garantie zu verkaufen. Näh. Geschäftsh.

Marktbude mit Tuch zu verk. **Hoppengasse Nr. 3.**

Die Drillmaschinen
von
Rud. Sack Leipzig-Plagwitz
sind unübertroffen.

Klasse VI
mit gerippten Wühlrädern im Innern des Saatkastens.

Klasse IVa
mit verstellbar. Schubrädern, mit Ober- u. Unterauslauf d. Saatgutes.

Viele hundert Maschinen im Münsterlande verkauft.

Gesamtabsatz bis incl. 1911: **118 179** Stück.

Bequemste Umwandlung der Maschine als Hackmaschine, leichtes Anbringen von Dibbelapparaten, Druckrollen etc.

Jede Maschine wird bereitwilligst auf Probe abgegeben.

Kataloge und Referenzliste sofort auf Wunsch.

Generalvertreter f. d. Reg.-Bez. Münster

Gebr. Schultz, Münster
Grosshandlung landw. Maschinen und Geräte.
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

Guterh. starker **2sitziger Sportwagen,** Kinderklappsitzwichen bill. z. verk. Näh. Hammerstr. 116 part.

Dürkopprad
guterhalten, mit ½ Jahr Garantie, für 30 Mk. zu verkaufen. Clemensstraße 30.

Lichtspielhaus
Münster — **Salzstraße 25.**

Von Dienstag bis Freitag
Großes Doppelprogramm.
1. Schlager!
Nordischer Knu. Klu!
Im Glücksrausch.
Ein Lebensschicksal in 3 Akten.

Personen:
Assessor Grahain
Magda, seine einzige Tochter
Ellen Theisen, ihre Freundin
Advokat Hatting
Bankbeamter Hilmer
Doktor Düring.

Die durch ihr herb tragendes Spiel rühmlichst bekannten nordischen Schauspieler haben wiederum einen Film geschaffen, der im Verein mit der fesselnden Handlung ein wahres Kunstwerk darstellt.

Spieldauer 1 Stunde.

2. Schlager!
Eine Notlüge.
Kinematographische Bearbeitung des Romans:
„Der Bildhauer" von Alexander Dumas.
Drama in 2 Akten.

Personen:
Reedereibesitzer Gervais
Seine Frau
Klothilde, ihre Tochter
Klothilde Duplessis, Gesellschafterin
Paul Gervais, dr. Sohn
Mstr. Fielding.

Das vollendete Spiel, die spannende Hand ung lassen hier ein Drama von großer und tiefer Wirkung erstehen.

Naturaufnahme!
Das Wärmland.
Sehr interessant!
Die hintergangene Ehefrau.
Lustige Komödie.
usw. usw. usw.
Beginn 2 Uhr nachmittags

Zum Send
doppelte Rabattmarken

in meinen Geschäften

Ecke Alter Steinweg u. Telgterstr.
Katthagen 47.
Hammerstrasse 46.
Weselerstrasse 28a.
Warendorferstrasse 61.
Wolbeckerstrasse 89.
Kanalstrasse 30.
Ecke Hansaring und Papenburgerstr.

Ich empfehle gleichzeitig:

Gem. Pflaumenmus	5 Pfd.-Eimer	168	Pf.
„ Frischobst-Marmelade	5 Pfd.-Eimer	185	„
Rheingold-Gelee	2 Pfd.-Topf	79	„
„	3 „ „	120	„
„	5 „ „	175	„
„	10 „ „	265	„
„	20 „ „	540	„
„	10 Pfd.-Eimer	285	„

Töpfe u. Eimer „Rheingold-Gelee" sind aus guter Emaille.

Kunsthonig	10 Pfd.-Eimer	325	Pf.
„	1 Pfd.Glas	55	„

8 Pfd.-Dose Bismarckheringe		195	Pf.
8 „ „ Rollmöpse		195	„
8 „ „ Bratheringe		150	„
Tönnchen Kronsardinen		145	„
gewalzt. Stockfisch	Pfd. 73	83	„
Kistenpflaumen	Pfd. 49	55	Pf.
Kaliforn. Birnen	„	77	„
„ Apfelringe	„	55	„
Salzgurken	8 Pfd.-Dose	200	Pf.
Essiggurken	8 „ „	275	„
Preisselbeeren	Pfd.	49	„

Block-Schokolade	½ Pfd.-Block	73	Pf.
Schokoladenpulver	Pfd.	70	„
Kakao	Pfd. 78 150	175	„
Tee, ostfries. Mischung	Pf.	225	„

Ostereier, Alabastereier	St.	1	Pf
Ostereier, „	„	5	„
Ostereier, dekorierte Schokol.	„	10	„
Eierfarben			

Pariser Kopfsalat, extra zart		12	Pf.
Italiener Blumenkohl, schöne feste weisse Köpfe		25—28	„
Cocosnüsse mit Milch		28	„

Apfelsinen
in vollsaftiger, süsser Qualität,
Dutzend 32 45 58 Pfg.

Zum Backen:

Weizenmehl 000	10 Pfd.	150	Pf.
Kaiser-Auszug	5 Pfd.-Beutel	100	„
Diamant	5 Pfd.-Beutel	105	„
auch in 10 Pfd.-Beuteln vorrätig.			
Backpulver	10 Päckchen	45	„
Puddingpulver	10 Päckchen	45	„
Süsse Mandeln		135	Pf.
Zitronat		85	„
Sult.-Rosinen	65	75	„
Korinthen		39	„
Zitronen	4		„
Vanillezucker	Päckch. 8		„

Zum Hausputz:
Bürstenwaren: wie Abseifer, Schrubber, Kokosbesen. Handfeger, Haarbesen. Ferner: Cremefarbe, Ofenglanz, Waschbläue, Bohnerwachs usw. billig und in guten Qualitäten. Aufnehmer à 15, 20, 25 Pf., starke Qualität à 35 Pfg.

Münstersches Kaufhaus für Lebensmittel
Heinr. Hill
Rheine i. W. **Münster i. W.** **Osnabrück.**

Herkules-Malzkaffee
Gehaltvoll und billig!
Malzkaffee-Werke
von F. u. H. Xauert,
Krefeld - Rheinhafen.
Eigene Mälzerei.

Wer kauft den „H-Ring"?

Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung billigst.

MÜNSTER i. W.
Alter Fischmarkt, Ecke Salz.
Telephon 388.

H. Dütting
Leinen und Wäsche.
Gegründet 1880.

Schaufenstergestelle
Komplette Einrichtungen.
Glasplatten, Dekorations-Artikel.
Ferd. Gillen, Königstr. 58
Telephon 1305.

Wegen Vergrösserung

meines Ladengeschäftes verkaufe ich bis Ostern meinen gesamten Vorrat an

Cocosläufern
zu Ausnahmepreisen.

Einen Posten Reste gebe zu jedem annehmbaren Preise ab. Ferner Reste von Wollläufern, Linoleumläufern, Wachstuchen.

Ein Posten zurückgesetzter **Matten** weit unter Preis.

Gleichzeitig empfehle zum Hausputz meine anerkannt besten Qualitäten Haushaltungsbürsten eigenen Fabrikates zu billigsten Preisen.

Ernst Theopold

Ludgeristrasse 36, gegenüber der Ludgerikirche.

Wer kauft den „H-Ring"?

Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.
Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. Nr.

Das Farbenfest
der
Abiturientia Paulina
zu Münster i. W.
r25
findet statt am **Donnerstag, den 14. März** im grossen Saale des **Hotels Moormann** (Ludgeriplatz). Beginn 8½ Uhr abends, nachm. 2½ Uhr vom Schoriemerdenkmal aus Bummel in Couleur nach Maikotten.
I. A.: Werner v. Rudloff ✕✕.

Gasthofsbesitzer, kathol., mit großem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jg. Dame gleicher Konfession
zwecks Heirat.
Offerten mit Bild besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. unter **B 8** 3021.

Anerkannt
nirgends billiger
deckt man seinen Bedarf in
Gardinen
als bei
Werner Hüsing
Roggenmarkt 4.

Bauterrain,
500 Quadrat-Ruten, zirka 18 Baupl., Tiefe 28—30 Met., an im städt. Bebauungsplan gelegener Straße, Nordviertel, 150 Met. von Promenade entfernt, billig bei ¼ Anzahlung zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. u. **B C 139** an die Gesch.

Der **„H-Ring"**
ist die eingetragene Schutzmarke für

Haematogen

aus der Fabrik Adolf Hommel & Co., Hanau.

Bestes, wohlschmeckendes, **blutbildendes** Präparat für.

Blutarmut - Bleichsucht - Nervosität - Rekonvaleszenz

Grosse Flasche (250 Gramm): **2 Mark.**

Zu beziehen durch die Drogerien und Kolonialwaren-Geschäfte.

Man achte auf die Schutzmarke „H-Ring".

Schutz-Marke. Schutz-Marke. Schutz-Marke.

Nur solange der Vorrat reicht!
3 große Posten
Hemdentuche
Serie I 10 Meter **jetzt 2.10** Mk.
Serie II 10 Meter **jetzt 2.85** Mk.
Serie III 10 Meter **jetzt 3.70** Mk.
Großer Posten
weißen Biber zum Aussuchen per Meter **32 Pfg.**
S. Gumprich,
Neubrückenstraße Nr. 19.



Versäumen Sie nicht den über „Daisy" Entstaubter heute und morgen im **Hotel Monopol** v. 10 bis 1 und 3 bis 7 stattfindenden
Demonstrations-Vortrag.
„Daisy" ist der Verhüter vieler ansteckender Infektionskrankheiten.
„Daisy" sammelt Ungeziefer u. deren „Brut" aus Ecken und Ritzen.
„Daisy" entstaubt Teppiche, Möbel, Betten 2c. hygienisch einwandfrei auf billigster Art.
F. A. Ammelounx,
vorm. Herm. Franken.

Öffentliche Vorträge
im
Münsterschen Gartenbauverein
am **Donnerstag, den 14. März, abends 8½ Uhr**
im Saale des **Centralhofes,**
über
Pflege und Behandlung der Blumen,
insbesondere der Zimmerpflanzen und Balkongewächse.
Die Stadt im Blumenschmuck
Lichtbildervortrag.
Gäste, Damen und Herren, sind dem Verein herzlich willkommen.
Der Vorstand: Dr. Kösters.

Haushaltungs- und wissenschaftliches Pensionat
(10kl. höh. Mädchenschule) der **Schulschwestern**
zu Ahaus i. W.
Prospekte durch
Die Oberin. V.

Spezial-Behandlung
von Haarausfall Schuppen und sonst. Haarkrankheiten all. Art.
Jos. Schaeper, Münster i. W., Südstraße Nr. 34.

Ein altertümlicher
Eichen-Glasschrank
ist zu kaufen. Gefl. Offerten u. **W 63** an **C. Büllner, Stadtlohn,** erbeten.

Glas-Deker.-Schrank,
178×126×46 cm für Mk. 20.— (mit paff Ladentisch Mk. 30.—) zu verkaufen.
J. Mielenbrink,
Ludgeristr. 114.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 2 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Reckfort
geb. Grote

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele der teuren Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und den Priestern am Altare.

Münster i. W., Werne, Nienberge, d. 9. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. März, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Buddenstraße 30 aus das Seelenamt am folgenden Tage, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche.

Tonbild-Theater

Ludgeristraße 28a.

Programm vom 12. bis 15. März.

Es gibt ein Glück.
Großes Drama in 3 Akten.

Der Tag im Film.
Sehr interessante Neuheiten.

Die Tochter des Indianerstammes.
Drama aus dem Westen.

Fritzchen ist kurzsichtig.
Humoreske vom kleinen Fritz.

Der Sturm auf die Sparbank.
Eine Komödie welche anfangs etwas ängstlich wirkt, dann aber mit großem Lacherfolg endet.

Max liebt die Freiheit.
Humoristischer Schlager.

Einlagen.

NB. Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, das eine Preiserhöhung nur bei Asta-Nielsen-Bildern stattfindet.

Reell!
Ein durchaus tüchtiger, kath. Geschäftsmann, 32 Jahre, wünscht mit kath. Dame, welche Liebe zum Geschäft hat, in Briefwechsel zu treten. Bemögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Suchender ist von angenehmer Erscheinung, gutem Ruf und tadellosem Charakter, und Besitzer eines der besten Geschäfte in hübschem Landstädtchen.
Gefl. Off. mit Bild und genauer Angabe der Verhältnisse unter **J J 3010** an die Geschäftsstelle. Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache.

Für Primaner.
Sprachübungsbücher u. Grammatiken, gebraucht, billig z. verkaufen. Näh. in der Gesch.

Fabrikarbeiter-Unterstützungskasse.

Ordentliche
General-Versammlung
für die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer am **Mittwoch, den 20. März cr. abends 8½ Uhr,** im Restaurant **Mackenbrock,** Agidiistr.

Tages-Ordnung:
1. Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung f. 1911.
2. Verschiedenes.

Münster, den 12. März 1912.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Dienstag, d. 12. März, 8 Uhr:
— **Der Mikado.** —
Burleske Operette von Sullivan.
Große Preise.
Mittwoch, d. 13. März, 8 Uhr:
Minna von Barnhelm.
Lustspiel von Lessing.
Gewöhnliche Preise.

Todes-Anzeige.

†

Versehen mit den hl. Sterbesakramenten entschlief gestern abend 8½ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden sanft im Herrn unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein
Anna Franziska Laackman
im 70. Lebensjahre.

Die Seele der lieben Verstorbenen empfehlen wir der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern beim hl. Meßopfer.

Münster, den 10. März 1912.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, d. 13., nachm. 3½ Uhr, vom Klemenshospital (Loerstraße) und die hl. Seelenmesse Donnerstag, d. 14. März, in der St. Ludgerikirche, morgens 7½ Uhr.

Vornehme Existenz.

Für **Münster** ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine aufsehenerregende **pat.** gesch. Weltneuheit, die Branchekenntnisse nicht erfordert und ein hohes Einkommen ohne jedes Risiko gewährt. Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **B C 3484** durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. h25

Wer kauft den „H-Ring"?